

Segeln

in der Bucht von San Pedro

IN der geschützten Bucht von San Pedro, dem Handelshafen von Los Angeles, wurden die olympischen Segel-Wettbewerbe ausgetragen. Bei der entfernten Lage Kaliforniens ist es kein Wunder, daß die Beteiligung numerisch nur schwach war. Manche gute Absicht scheiterte an der Kostenfrage. Insgesamt hatten sich doch noch elf Nationen für die vier Klassen eintragen lassen. Deutschland war nur durch den Hamburger Edgar Behr in der Monotype-Klasse vertreten. Nach vielen Ausscheidungen hatte sich der junge Behr das Recht erworben, Deutschland bei den X. olympischen Spielen repräsentieren zu dürfen, und der Hamburger hat seine Aufgabe über Erwarten gut gelöst. Mit 18 Jahren machte Behr sein Abiturienten-Examen, und während der vielen Ausscheidungskämpfe bestand er 14 Tage vor der Ausfahrt — 21 Jahre alt — sein Referendar-Examen. Aller Sorgen ledig fuhr er als einziger Repräsentant seines Sportes mit der deutschen Expedition nach Los Angeles, einer der wenigen, die mit der englischen Sprache gut zurecht kamen. Bei der Sprach-Einsichtigkeit der Amerikaner war das ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Nachteilig für Behr war es, daß er aus finanziellen Gründen im olympischen Dorf wohnen mußte, denn die Regattastrecke war vom Dorf annähernd 50 Kilometer entfernt. Da meist zwei Rennen an einem Tag gesegelt wurden, hatte Deutschlands Vertreter keine Möglichkeit, sich inzwischen auszuruhen. Vertreter anderer Nationen, deren Geldbeutel nicht so schwind-süchtig ist, konnten sich in der Nähe der Strecke einquartieren.

Mit elf Bewerbern war die Monotype-Klasse bei weitem am stärksten besetzt. Das olympische Komitee stellte elf Boote zur Verfügung, jeder bekam jedes Boot einmal, um die Chancen nach Möglichkeit auszugleichen. Das stellte sich als sehr zweckmäßig heraus, denn die Qualität der Boote war sehr verschieden. Eins war dabei, das niemand über den 9. Platz herauszubringen vermochte. Dieses eine erwischte Behr ausgerechnet für das erste Rennen. Erfolg zehnter von elf! Aber der Hamburger ließ sich nicht entmutigen. Gewertet wurde nach Punkten. Der Sieger bekam 11, der Zweite 10, der Dritte 9 und so fort. Der 4 Seemeilen lange Dreieckskurs wurde gesegelt. Start in der Mitte der längsten Seite.

Am ersten Tag, dem 5. August, war so wenig Wind, daß man den Start bis 10 Uhr hinausschob. Behr kam famos als erster weg, aber dann fiel er immer mehr zurück, was auch immer er versuchte. Mit diesem Boot war nichts zu machen, es wurde zum Schreckgespenst aller. Das Ergebnis dieses ersten Rennens:

		Zeit	Punkte
England	Ratsey jr.	1.09.26	11
Holland	Maass	1.09.56	10
U. S. A.	Lyons	1.10.23	9
Italien	Treleani	1.10.57	8
Spanien	Cansino	1.11.21	7
Frankreich	Le Brun	1.11.49	6
Kanada	Dixon	1.12.09	5
Schweden	Thorell	1.12.34	4
Österreich	Riedl	1.12.48	3
Deutschland	Behr	1.13.30	2
Südafrika	Goodricke	1.14.13	1

Colin Ratsey, seit Jahren in Amerika ansässig, segelt für sein Heimatland. Von der Firma Ratsey sind übrigens alle die Segel für diese Monotype-Boote geliefert.

Am zweiten Tag übte Flaute. Diesmal hatte Behr eins der guten Boote, so daß er auf den zweiten Platz hinter dem Holländer Maass kam, der 2.02.16 gebrauchte. Behr 2.03.05. 3. wieder Amerika, 4. Österreich, 5. England, 6. Schweden, 7. Frankreich, 8. Spanien, 9. Italien, 10. Kanada, 11. Südafrika. Am dritten Tag (Sonntag) gab es erstmalig zwei Rennen. Vormittags 9 Uhr bei sehr mäßigem Wind, nachmittags bei so starker Brise, daß sogar die Strecke geändert wurde. Behr holte sich den dritten und zweiten Platz! Sieger waren Ratsey-England und Dixon-Kanada. Der Amerikaner hatte das Pech, die erste Boje zu berühren, so daß er auf den letzten Platz gesetzt werden mußte.

Die Amerikaner setzten statt des 17jährigen Lyon den Ersatzmann ein, was eigentlich nur bei Krankheit erlaubt sein sollte. Der Ersatzmann hatte das Mißgeschick, die Boje zu streifen, so daß er punktlos



In den Segelkonkurrenzen war Deutschland nur durch den Hamburger *Edgar Behr* vertreten. Trotz großen Mißgeschicks (Disqualifikation) belegte Behr in der Monotype-Klasse (Dinghi) noch den 4. Platz.